



Kernaussagen des Wasserversorgungskonzeptes Niedersachsen



Niedersachsen

Kernaussagen des Wasserversorgungskonzeptes¹

I. Zielsetzung

- Schaffen eines landesweiten Rahmens zur langfristigen Sicherstellung der niedersächsischen Wasserversorgung, insbesondere der öffentlichen Wasserversorgung als ein maßgeblicher Baustein der Daseinsvorsorge
- Vorsorgende Weiterentwicklung der Wasserversorgung im Sinne einer nachhaltigen Grundwasserbewirtschaftung
- Entscheidungsunterstützung bei wasserwirtschaftlichen Planungen als umfassende und zukunftsgerichtete Informationsgrundlage im landesweiten Maßstab mit variablen Bezugs- und Zeiträumen
- Partizipativer Ansatz unter Beteiligung der Nutzer und Bewirtschafter der Ressource Grundwasser; hierdurch breite Akzeptanz für die Grundlagen einer zukunftsfähigen Grundwasserbewirtschaftung
- Vorausschauender Anzeiger für Handlungsbedarfe und regionale Spannungspotenziale
- Quelle für Handlungsoptionen
- Impulssetzung für die Entwicklung regionaler und lokaler Konzepte und Planungen

II. Grundsätze

- Beschreibung der gegenwärtigen Wasserversorgungsstrukturen
- Bilanzierung des derzeitigen Standes der Wasserversorgung (Bezugsjahr 2015) auf Grundlage landesweiter Daten anhand einer Gegenüberstellung
 - des ermittelten Grundwasserbedarfes der unterschiedlichen Nutzergruppen und
 - des gewinnbaren Grundwasserdargebotes
- Hieraus Ermittlung des Nutzungsdruckes (Verhältnis Grundwasserdargebot / Nutzungsbedarf)
- Ermittlung des künftigen Grundwasserbedarfs unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Nutzergruppen (2030 und 2050)
- Ermittlung des künftigen Grundwasserdargebotes (2050 und 2100)
- mittel- und langfristige Prognose der Veränderungen des Nutzungsdruckes (2030, 2050, 2100)
- Abbildung potenzieller Handlungsbedarfe und Sammlung von Maßnahmenoptionen
- Darstellung weiterer auf Landesebene bedeutsamer Einflussfaktoren auf Grundwasserentnahmen (qualitative Parameter und Schutzgüter)

III. Ergebnisse

- Bedarfsentwicklung bis 2030, 2050/ 2100:
Steigerungen der Gesamtentnahmen werden für die

Betrachtungszeitpunkte 2030 und 2050/2100 in nahezu allen Grundwasserkörpern erwartet. Lediglich in den küstennahen Bereichen, sowie im Harz und Teilen des Berg- und Hügellandes bleiben die Entnahmen unverändert oder sinken leicht. Der Anteil der Feldberegnung an der Summe der erwarteten Gesamtentnahmen aus dem Grundwasser wird zu den Betrachtungszeitpunkten 2030 und 2050 deutlich zunehmen. Insgesamt steigen die Grundwasserentnahmen in Bezug auf das Jahr 2015 bis zum Jahr 2030 um 15 % und bis zum Jahr 2050 um weitere 14 % an. Hohe Entnahmen in einem Grundwasserkörper bedeuten nicht zwangsläufig einen hohen Nutzungsdruck. Dieser ergibt sich erst in Relation zum gewinnbaren Grundwasserdargebot.

- Entwicklung des Dargebotes bis 2050, 2100:

Für die Grundwasserneubildungsraten zeigen sich zum Betrachtungszeitpunkt 2050 im westlichen Niedersachsen und im Bereich des Harzes sowie Teilen des nördlichen Berg- und Hügellandes bzw. des südlichen Flachlandes tendenziell abnehmende Grundwasserneubildungsraten. Im östlichen Niedersachsen hingegen nimmt das Grundwasserdargebot durch steigende Neubildung zu. Für den Betrachtungszeitpunkt 2100 zeigt sich ein ähnliches Bild. Die Bereiche mit abnehmender Grundwasserneubildung weiten sich jedoch in östliche Richtung und in die Grundwasserkörper des südlichen Flachlandes aus. Bei trockenen Verhältnissen sind die Grundwasserneubildungsraten insgesamt geringer, ihre räumliche Verteilung innerhalb Niedersachsens und auch ihre zukünftigen Entwicklungen ähneln weitgehend den oben beschriebenen mittleren Verhältnissen.

- Veränderung des Nutzungsdruckes:

Sowohl Bedarf als auch Dargebot entwickeln sich in Niedersachsen landesweit unterschiedlich. Es gibt

- Regionen, die bereits jetzt einen hohen Nutzungsdruck aufweisen
- Regionen, deren Nutzungsdruck sich aufgrund eines steigenden Bedarfs erhöht
- Regionen, deren Nutzungsdruck aufgrund eines sinkenden Dargebotes steigt
- Regionen mit unverändertem oder leicht sinkendem Nutzungsdruck.

Innerhalb aller betrachteten Zeitpunkte und Verhältnisse ist für alle Grundwasserkörper und Landkreise mindestens ein mittlerer Nutzungsdruck gegeben. Während in einigen Grundwasserkörpern und Landkreisen bereits bei mittleren Verhältnissen ein hoher Nutzungsdruck vorherrscht, ist dieser bei trockenen

¹ Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz (2022) Niedersächsisches Wasserversorgungskonzept 2022, Band I und II, Hannover.

Verhältnissen niedersachsenweit fast durchgängig hoch. Des Weiteren ist die mögliche Verlagerung eines Nutzungsdruckes auf andere Grundwasserkörper oder auf Oberflächengewässer zu beachten.

Grundwasserkörper, in denen es bereits bei mittleren Verhältnissen zu einer Verlagerung des Nutzungsdruckes kommen kann oder bei denen ein Trend zu einer Erhöhung des Nutzungsdruckes erkennbar ist, bedürfen einer näheren Betrachtung. Mindestens in diesen Grundwasserkörpern gibt es deutliche Hinweise auf einen Handlungsbedarf.

Insgesamt wurden 122 ganz oder teilweise in Niedersachsen gelegene Grundwasserkörper betrachtet. Die Anzahl von Grundwasserkörpern mit hohem Nutzungsdruck bei mittleren Verhältnissen wird von aktuell 55 auf 60 bis zum Jahr 2100 steigen. 27 Grundwasserkörper weisen einen zunehmenden bzw. stark zunehmenden Trend auf.

Grundwasserkörpern, die bereits im IST-Zustand einen hohen Nutzungsdruck aufweisen, muss grundsätzlich eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Auf Basis der Ergebnisse des Konzepts kann der Handlungsbedarf abgeschätzt werden. Das Land und die Regionen müssen im Sinne des Vorsorgegedankens frühzeitig dem weiteren Anstieg eines Nutzungsdruckes entgegenwirken.

Kenntnisse zu sonstigen Maßnahmen und Förderkulissen verschiedenster Träger zur Verbesserung wasserwirtschaftlicher Rahmenbedingungen zentral zu bündeln und landesweit verfügbar zu machen. Maßnahmen und Förderkulissen verschiedenster Träger zur Verbesserung wasserwirtschaftlicher Rahmenbedingungen zentral zu bündeln und landesweit verfügbar zu machen.

- Fortschreibung und Rückkopplungsmechanismus

Im Sinne der Sicherstellung einer langfristig verlässlichen und leistungsfähigen Wasserversorgung bedarf das Konzept einer laufenden Validierung sowie regelmäßiger Fortschreibung und Anpassung. Entwicklungen von Klimaprojektionen, Bedarfsprognosen und -abschätzungen sowie sonstige Erkenntnisse müssen Berücksichtigung finden. Auch die im Zuge der Umsetzung des Wasserversorgungskonzeptes gesammelten Erkenntnisse werden in die Fortschreibung einfließen.

IV. Weiteres Vorgehen

- Umsetzung in der Fläche

Das Wasserversorgungskonzept schafft Erkenntnisse über die vorhandenen Ressourcen, den vorhandenen und den zukünftig ableitbaren Nutzungsdruck und zeigt so Handlungsnotwendigkeiten auf. Es setzt so die geeigneten Impulse, damit regional oder lokal eine vertiefte Auseinandersetzung mit zu erwartenden Entwicklungen erfolgt und Maßnahmen zur nachhaltigen Sicherstellung der Wasserversorgung ergriffen werden können. Hierfür bildet das Konzept einen landesweiten Rahmen. Regionale Konzepte, die Intensivierung der landkreisübergreifenden Zusammenarbeit sowie eine gute Zusammenarbeit und ggf. Vernetzung der öffentlichen Wasserversorger untereinander sind erforderlich. Es ist die gemeinsame Aufgabe aller Verantwortlichen, die Erkenntnisse des Wasserversorgungskonzeptes in differenzierte Handlungskonzepte umzusetzen; Lösungen kann es nur gemeinsam mit den Betroffenen und Akteuren vor Ort geben.

- Wissenszuwachs bei Maßnahmenoptionen

Das Land Niedersachsen strebt eine zentrale, web-basierte Bereitstellung und Aktualisierung von Maßnahmenoptionen und Umsetzungsbeispielen aus der Praxis über ein Maßnahmenportal an. Eine Erfolgskontrolle für die Maßnahmenoptionen wird auszugestalten sein. Über das Maßnahmenportal könnte sukzessive ein Aufbau von Erfahrungswissen zu den Maßnahmenoptionen und eine Verbreitung konkreter Erfahrungen erreicht werden. MU wird dies initiieren und koordinieren. Das Portal kann auch genutzt werden, um

Herausgeber:
Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und
Klimaschutz
Archivstraße 2
30169 Hannover

Stand: Mai 2022

Titelbild: AdobeStock/DG PhotoStock